



## Notfallplan / Krisenleitfaden bei Vermutungen, Fehlverhalten und konkretem Verdacht von Gewalt und Grenzverletzung

Wenn ein Kind oder Jugendlicher oder sonst jemand auf Sie zukommt und von Grenzüberschreitungen, Übergriffen oder sexualisierter Gewalt berichtet, Vermutungen oder einen konkreten Verdacht äußert, halten Sie sich bitte an folgende Schritte (wenn Sie selber Beobachtungen, Vermutungen oder einen konkreten Verdacht haben, beginnen Sie mit Schritt 3):

### 1. Zuhören und ernst nehmen

Hören Sie aufmerksam zu. Signalisieren Sie, dass es o.k. ist, über das Erlebte zu sprechen. Es kann sein, dass Ihnen zunächst nur ein kleiner Teil erzählt wird. Akzeptieren Sie, wenn der/die Betroffene nicht weitersprechen will. Glauben Sie ihm/ihr und nehmen Sie ihn/sie ernst. Spielen Sie nichts herunter. Versichern Sie, dass er/sie keine Schuld an dem Erlebten hat.

### 2. Weiteres Vorgehen mit dem/der Betroffenen klären

Behandeln Sie das Gespräch vertraulich, aber machen Sie deutlich, dass Sie Unterstützung und Rat holen werden. Beziehen Sie ihn/sie Alters angemessen mit ein und informieren Sie ihn/sie über Ihr weiteres Vorgehen. Versprechen Sie nichts, was Sie nicht halten können (z.B. niemandem davon zu erzählen). Sorgen Sie dafür, dass er/sie sich nicht ausgegrenzt oder bestraft fühlt (z.B. durch Sonderbehandlung, Heimschicken).

### 3. Sachverhalt dokumentieren

Protokollieren Sie genau und zeitnah, was Ihnen berichtet wurde bzw. was Sie gehört oder gesehen haben. Vermeiden Sie eigene Interpretationen. Im Fall eigener Vermutungen überlegen Sie, auf welchen Beobachtungen diese beruhen und dokumentieren Sie entsprechende Anhaltspunkte.

### 4. Rat und Unterstützung holen

Wenden Sie sich an eine Beratungsstelle und/oder direkt an die diözesane Hotline, an eine Vertrauensperson, die verantwortliche Leitung, eine/n pastoralen Mitarbeiter/-in oder Jugendreferent/-in. Auch wenn Sie unsicher sind, ob Ihre Vermutung berechtigt ist, können Fachkräfte Ihnen helfen, Ihre Beobachtungen zu sortieren. Sie beraten Sie, welche Schritte als nächstes sinnvoll sind und welche Stellen informiert werden müssen.

## Kontaktadressen für Rat und Unterstützung:

- + Wildwasser Nürnberg e.V. (für Mädchen und Frauen) - [www.wildwasser-nuernberg.de](http://www.wildwasser-nuernberg.de)  
Rückertstraße 1, 90419 Nürnberg, 0911 / 331 330, [info@wildwasser-nuernberg.de](mailto:info@wildwasser-nuernberg.de)
- + Jungenbüro Nürnberg (für Jungen) - [www.jungenbuero-nuernberg.de](http://www.jungenbuero-nuernberg.de)  
Wespennest 9, 90403 Nürnberg, 0911 / 528 14 751, [jb@schlupfwinkel.de](mailto:jb@schlupfwinkel.de)
- + Hotline des Bistums Eichstätt: 08421 / 50 500
- + Dr. Werner Merkle (Missbrauchsbeauftragter des Bistums Eichstätt,  
Facharzt für Psychiatrie, Innere Medizin und Psychotherapie)  
Westenstraße 2, 85072 Eichstätt, 08421 / 97 070
- + Felizitas Schweitzer M.A. (Missbrauchsbeauftragte des Bistums Eichstätt,  
Psychologische Psychotherapeutin, Klinikum Ingolstadt)  
Krumenauerstraße 25, 85049 Ingolstadt, 0841 / 880 30 60  
[felizitas.schweitzer@klinikum-ingolstadt.de](mailto:felizitas.schweitzer@klinikum-ingolstadt.de)